

schuß gebildet, der die Mittel zu einer Jubiläumsgabe sammeln will, und zwar ist geplant, einem seit langer Zeit gehegten Wunsche der Universität entsprechend, diese Jubiläumsschöpfung in der Gestalt eines groß angelegten Instituts darzubringen, das der Pflege der gesamten Kunstwissenschaft von der Vorgeschichte über das Altertum bis zur Kunst der letzten Vergangenheit und der Gegenwart dienen soll. Andere Institute und Bibliotheken sollen dem Jubiläumneubau angeschlossen oder dort untergebracht werden, auch für eine öffentliche Gemäldegalerie soll eine Reihe von Sälen geschaffen werden. Die Stadt Marburg hat bereits einen rund 7000 qm großen Bauplatz im Werte von etwa 100 000 Mark als ihre Jubiläumsgabe zur Verfügung gestellt; mit dem Bau, dessen Kosten auf 900 000 Mark veranschlagt wurden, soll bereits in diesem Sommer begonnen werden. Zusagen von Geldspenden werden tunlichst bis zum 1. August 1925 an den »Ausschuß für die Jubiläumsgabe zur 400-Jahrfeier der Universität Marburg« in Marburg, Universitätsstraße 7, erbeten; Einzahlungen auf Konto »Jubiläumsgabe für die Universität Marburg« nehmen die Landeshauptkasse in Kassel (Postcheckkonto Nr. 3719 Frankfurt a. M., oder Nr. 11 Hannover) und die Nassauische Landesbank in Wiesbaden (Postcheckkonto Nr. 600 Frankfurt a. M., oder Nr. 49 638 Köln) entgegen. Der Aufruf ist vom Ersten Vorsteher des Börsenvereins, Herrn Max Röder, mitunterzeichnet.

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandel-A.-G. in Berlin-Oberschöneweide vom 26. Juni 1925. — Nach der leichten Befestigung des Londoner Marktes am Ende der vorigen Berichtswoche sind fast alle Kurse wieder etwas zurückgefallen. Am stärksten kommt dies bei Kupfer, das 1 £ verlor, zum Ausdruck. Zink und Blei sind verhältnismäßig weiter fest, jedoch ohne daß irgendwelche berechnete Aussicht besteht, daß eine weitere wesentliche Steigerung eintritt. Das Geschäft ist weiterhin ruhig, was zum Teil auch auf die allgemeine Geldknappheit zurückzuführen ist. Das Gleiche gilt auch für den deutschen Metallmarkt.

Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen:

Kupfer, prompt, £ 59¹/₈, 3 Monate £ 60¹/₈,
Zinn, prompt, £ 250⁷/₈, 3 Monate £ 253,
Blei, nahe Sichten, £ 33¹/₈, entfernte Sichten £ 32⁷/₁₆,
Zink, nahe Sichten, £ 34¹/₈, entfernte Sichten £ 33⁷/₁₆.

Die heutigen Berliner Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt:

Stünnenrohziegel Mk. 69.— bis 71.— per 100 Kilo,
Feinziegel Mk. 79.— bis 80.— per 100 Kilo,
Antimon regulus Mk. 120.— bis 122.— per 100 Kilo
Stereotypmetall Mk. 78.— per 100 Kilo,
Schmashmetall Mk. 77.— per 100 Kilo.

Neue Bewilligungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften.

— In ihrer letzten Sitzung hat die Akademie zu wissenschaftlichen Zwecken bewilligt: durch ihre philosophisch-historische Klasse: 4000 Mark zur Fortführung der Arbeiten der Orientalischen Kommission, 2000 Mark für die Bearbeitung der Indices zu Ibn Saad, 1500 Mark für die Arbeiten der Kant-Kommission, 500 Mark für das Pommersche Wörterbuch; durch ihre physikalisch-mathematische Klasse: 4000 Mark als Zuschuß zu den Bürokosten des Nomenclator animalium generum et subgenerum.

Personalmeldungen.

Jubiläen. — Das 50jährige Berufs- und Dienstjubiläum begeht am 30. Juni der stellvertretende Geschäftsführer der Verlagsbuchhandlung Herder & Co. in Freiburg i. B., Herr Direktor Emil Berger. Er ist aus der bekannten Herderschen Böglingsschule hervorgegangen, hat seine Lehrjahre noch unter Benjamin Herder verbracht und hat sich besonders durch Schaffung und Ausgestaltung der Herderschen Großbuchbinderei verdient gemacht.

Am 1. Juli vollenden sich 25 Jahre, seit Herr Heinrich Pohlshörder in Junsbrunn seine Selbständigkeit gegründet hat. Der Jubilar erlernte den Buchhandel in der Wittsdröffer'schen Buchhandlung in Münster und kam dann, nach Beendigung seines einjährig-Freiwilligen-Jahres, in die Schwidsche Hofbuchhandlung in Junsbrunn, in der er lange Zeit als Gehilfe und Prokurist wirkte. Nach dem Ausscheiden des Besitzers übernahm er sie für eigene Rechnung. Herr Pohlshörder erfreut sich in den Gelehrtenkreisen, in der Bürgerschaft und bei seinen Berufskollegen des höchsten Ansehens. Als langjähriger Obmann des Tiroler Buchhändlervereins und Vorstandsmitglied des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler war und ist er stets und mit Erfolg bemüht, zum Wohl unseres Standes zu wirken. — Das Vertrauen, dessen sich der

Jubilar auch in der reichsdeutschen Kolonie Junsbrunn erfreute, wirkte sich aus in seiner Ernennung zum deutschen Konsul, ein Ehrenamt, das er mit großer Gewissenhaftigkeit und unter bedeutenden Opfern an Zeit und Geld über 10 Jahre lang, bis zur Umwandlung dieses Amtes in ein Berufskonsulat, erfolgreich betreute. Neben seinem gutgehenden Sortiment hat der Jubilar einen kleinen wertvollen Verlag, vornehmlich Tirolensien von Hirn, Prem usw., gegründet, der sich recht zufriedenstellend entwickelt hat.

25 Jahre sind am 1. Juli verflossen, seit Herr Hans Lange wieische in Eberswalde von Joh. Courtois die Buchhandlung E. Ruff's Nachf. übernommen hat. Er führt die Firma jetzt ein Vierteljahrhundert mit gutem Erfolge unter seinem eigenen Namen.

Das gleiche Jubiläum begeht Herr Julius W. Meißner in Leipzig, der vor 25 Jahren als Gesellschafter in das bekannte Haus Meißner & Buch eingetreten ist, in dem er mehrere Jahre als Prokurist gearbeitet hatte. Nach dem 1919 erfolgten Ableben des Geheimen Kommerzienrats Meißner leitet der Herr Jubilar das umfangreiche Geschäft in Gemeinschaft mit dem 1909 eingetretenen Herrn Wilhelm E. Meißner.

Am 1. Juli 1900 trat Herr Emil Pahl in Dresden seinem Freunde Curt Holze als Teilhaber an die Seite, der seit dem 1. Januar desselben Jahres Inhaber von E. Piersons Sortiment war. Die neue Firma nannte sich Holze & Pahl. Am 1. Januar 1912 trat Curt Holze aus, um sich einem andern Wirkungskreise zu widmen. Herr Pahl führte die alte Firma weiter bis zum Jahre 1920, in dem er das Sortiment in andere Hände gab, den Verlag aber führt er seitdem unter der Firma seines Namens. Er pflegt vor allem Ernährungsreform und hat es verstanden, Verfasser von Bedeutung auf diesem Gebiete heranzuziehen. Es erschienen bei ihm Werke von Dr. von Borosini, Dr. Hindheide, Dr. von Kugelgen u. a. Herr Emil Pahl ist seit langem im Vorstände des Vereins Dresdener Buchhändler tätig, den er auch als erster Vorsitzender geleitet hat.

Das gleiche Jubiläum begeht Herr Otto Smelin in München, der vor 25 Jahren die Firma Verlag der Ärztlichen Rundschau Otto Smelin, daselbst, gegründet hat. Sie beschäftigt sich vorwiegend mit wissenschaftlicher und populärer Medizin. Die namengebende Ärztliche Rundschau steht jetzt im 35. Jahrgang, außerdem erscheint neben vielen anderen Werken die Sammlung: »Der Arzt als Erzieher«, die es auf annähernd 60 Hefte gebracht hat.

Gestorben:

am 23. Juni nach langem, schwerem Leiden Herr Karl Heyde in Stuttgart, Inhaber von Gustav Weise Verlag, daselbst.

Der Verstorbene war früher Angestellter der Firma, die er später sein eigen nennen sollte, und hat sie auf Reisen wirkungsvoll vertreten. Am 14. Mai 1908 übernahm er den bekannten Verlag künstlich und hat ihn 17 Jahre weitergeführt und ausgebaut;

ferner:

am 24. Juni unerwartet Herr Johannes Engelhard in Leipzig, Prokurist der Firmen Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig und Ferdinand Hirt in Breslau.

Dem Verstorbenen, der über 34 Jahre den Firmen in unwandelbarer Treue und mit unermüdblicher Tatkraft seine Dienste gewidmet hat, war das verantwortungsvolle Amt des Hauptbuchhalters übertragen. Er erfreute sich bei Chefs und Angestellten der Firma wie in den Kreisen der Leipziger Buchhandlungs-Gehilfenschaft großer Beliebtheit;

ferner:

am 19. Juni nach langem, schwerem Leiden Herr Willi Engler, Propagandaleiter der Ostpreussischen Druckerei und Verlagsanstalt A.-G. in Königsberg i. Pr.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

An den Verlag.

Die Redaktion benützt die Zuschrift eines Sortimenters, um alle Börsenblattleser zu bitten, auch die »Vermischten Anzeigen« am Schluß des Bbl. genau zu beachten. In dem vorgebrachten Falle wurde in einer auffälligen Anzeige um Übersendung der neuesten Verlagskataloge gebeten. Der Einsender bezeichnet die geringe Zahl der eingegangenen Kataloge geradezu als Hohn. Es liegt wohl im Interesse jedes Verlags, wenn solche Bitten erfüllt werden. Gerade eine Sammlung der neuesten gültigen Verlagsverzeichnisse ist heute für den Sortimenter wichtiger denn je.